

Offener Brief der Forstgenossen

Wir, die Forstgenossen der Forstgenossenschaft Bakede, Böbbber, Hamelspringe und halb Egestorf möchten auf diesem Wege allen danken, die uns im letzten halben Jahr beschimpft haben, mit beleidigenden Briefen bedacht und verurteilt haben, für ein Verbrechen, welches noch gar nicht begangen wurde. Daran beteiligt haben sich: Politik, Vereine, Verbände bis hin zu den Nachbarn. Dieses nicht genug, wurde auch noch eine Glaubensgemeinschaft gegründet, die nun wirklich für sich in Anspruch nimmt, die Weisheit ganz allein zu kennen.

Wie kam es zu dieser Situation?

Die Forstgenossenschaft bekam ein Angebot von der GFR. Dieses Angebot war wirtschaftlich interessant, beinhaltete aber auch gewisse Risiken. Um diese abzuwägen, traten wir mit der GFR in Verhandlungen ein. Da wir uns nicht so viel zutrauten, wie die selbst ernannten Gegner, haben wir uns durch einen Anwalt und 2 Ingenieurbüros beraten lassen. Die Auskünfte hier entsprachen in etwa den Aussagen der GFR. Es konnte aber keiner zu 100 Prozent garantieren, dass das Wasser nicht doch einmal belastet wird. Dieses war für uns Grund genug, die GFR zu bitten ihr Angebot zurückzunehmen.

Dieses tat die GFR dann auch. Dafür unseren herzlichsten Dank.

Der Schutzgemeinschaft Sünteltal wünsche ich noch viele neue Aufgaben. Eines möchte ich aber an dieser Stelle noch versprechen, unseren Wald und unser Eigentum werden wir auch in Zukunft ganz allein verwalten.

Der Vorstand – Werner Speer